

Corona-Zwischenbericht von Brigitte Uttar Kornetzky «Elefanten in Not», 7. April 2020 Schweiz/Indien

It is not just about Animal Rights, it is about Human Wrongs!

Der Untersuchung von *Elefanten in Not* im Jan 2020 zufolge, konnten neun von zehn mit Tuberkulose infizierten Elefanten identifiziert werden. Diese Elefanten müssen täglich Touristen auf dem Rücken auf AmberFort in Jaipur, Rajasthan, hoch und wieder hinunter tragen, was wir skandalös finden. Es ist nicht genug, dass die Tiere ausgebeutet werden und versklavt sind, sie müssen auch noch arbeiten wenn sie mit schweren Krankheiten infiziert sind. Das Animal Welfare Board of India (AWBI) hat in seinem Bericht von 2018 auf Grund meines Filmes *Where the Elephant Sleeps* (Release 2016) und die darin angedeuteten Tuberkulosevorkommnisse bereits zehn Elefanten mit TBC positiv getestet. Die vom AWBI weiteren Anweisungen zur Quarantäne dieser Elefanten und Mahouts von 2018 wurden nicht befolgt.

Nun, zwei Jahre später, Feb 2020, sind wir aber doch einen grossen Schritt weiter. Während das Forest Department in Jaipur sich gegenüber der mit mir bzw. *Elefanten in Not* vereinbarten Fusspflege absolut handlungsunfähig zeigte, und die Fusspflege für circa 80-100 Elefanten einen Tag vor Beginn absagte, so auch geschehen auf Grund der non-kooperativen Elefantenbesitzer, die mit Revolten drohten, haben wir die Gelegenheit genutzt und incognito Recherchen vorgenommen bezüglich der Tuberkulose dieser Elefanten. Wir konnten neun von zehn mit Tuberkulose infizierten Elefanten ausmachen, die mit Touristen auf dem Rücken nach Amer Fort hochlaufen. (Die Riding-Nummern am Ende des Textes). Das Supreme Court of India hat auf Grund unseres Beweismaterials eine Sondersitzung am 6. März 2020 einberufen und in diesem Hearing unsere Petition in einem Zusammenschluss mit PETA India und den neuen Erkenntnissen gehört. Das Supreme Court hat daraufhin eine ärztl. Untersuchung der mit TBC infizierten Elefanten bis Anfang Juni angeordnet.

Indes ist fast zeitgleich die Corona Pandemie ausgebrochen, was bedeutet, dass die Touristenritte der Elefanten auf AmberFort in Jaipur ohnehin eingestellt wurden. Was kein Gipfeltreffen der Welt und keine gerichtlichen Anweisungen oder NGO's seit Jahrzehnten bewirken konnten, ein Virus hat es geschafft! Eine äusserst wünschenswerte Tatsache, dass dieses qualvolle Touristenreiten auf Elefanten nun endlich ein Ende gefunden hat. Die Vermutung liegt nahe, dass das Touristengeschäft auf Grund der Corona-Pandemie grosse Einbussen erlitten haben wird, was womöglich eine positive Auswirkung auf künftige Touristenritte mit Elefanten in Jaipur und ganz Asien haben wird. Doch stellt sich die Frage, was tun mit den „arbeitslosen“ Elefanten, wenn es keine Auffang-Camps gibt, und die Versorgungslage für die Elefanten ohnehin schon miserabel ist? Gute 250 kg Futter pro Elefant/Tag, und mindestens ebensoviel Wasser !



Bild: Einer von zehn mit Tuberkulose infizierten Elefanten, die Touristen auf ihrem Rücken nach AmerFort tragen müssen.

[Videolink Youtube](#): Die Elefantenkuh namens Bobbi, Riding-Nummer 14, kann den hinteren Fuss nicht mehr heben, mit Touristen auf dem Rücken. Amer Fort, Jaipur.

Youtubelink: <https://www.youtube.com/watch?v=IxTEDIJcsY&feature=youtu.be>

Die Corona-Pandemie stellt uns vor neue Aufgaben, für die wir allerdings nicht erst seit Beginn der Pandemie kämpfen. **Einmal davon ausgegangen, dass 75 % aller Infektionskrankheiten sog. Zoonosen sind, d-h. sie werden von wild lebenden Tieren auf den Menschen übertragen, sollte uns spätestens JETZT einmal mehr klar geworden sein, dass langfristig der Schutz des Lebensraumes der Wildtiere oberste Priorität haben muss**, ebenso, wie wir Rescue- und Rehabilitation- Zentren für die Elefanten brauchen. Diesbezügliche Gespräche mit den zuständigen Behörden in Indien sind nun verschärft im Gange.

Während die Welt der Menschen den Atem anhält und weitgehend „ausgesperrt“ ist, müssen Tiere in allen Ländern Asiens und den Bundesstaaten Indiens weiter versorgt werden, seien es Strassenhunde, Kühe- oder Zootiere. Die Bevölkerung Indiens ist von seiten der Zentralen Zoobehörde (CZA) aufgerufen, diese weiterhin zu versorgen. Ebenfalls hat die CZA die Regierungen aller Staaten Indiens aufgerufen, diese Versorgung in die Kategorie der „wesentlichen Versorgung“ mit einzuschliessen. Denn die Zoos im ganzen Land stehen vor Futter- und allgemeinen Versorgungsproblemen, medizinische Versorgung durch Tierärzte einbegriffen, da diese Versorgung nicht zu den wesentlichen Versorgungen während der Pandemie gehören; das gilt besonders für Wildtiere mit gigantischem Futterbedarf, wie Tiger, Leoparden, Löwen, Jaguare, Krokodile, und die Herbivoren Giraffen und Elefanten. Tiere hinter Gitter müssen vor dem Hungertod bewahrt werden.

Elefanten in Not drängt hier zusammen mit andere Organisationen Indiens auf Soforthilfe, und langfristig auf entsprechende Massnahmen mit legalisierter Grundlage, diese Versorgung für alle Zukunft im Notzustand zu gewährleisten.

Haben wir etwas gelernt? Eigentlich immer ist menschliches Verhalten die Ursache solcher Pandemien. Wenn Märkte Asiens von weit her angekarnte und gestresste Wildtiere mit durch den langen Transportweg geschwächtem Immunsystem am lebendigen Leib schlachten und verschachern, ist kein Wunder, dass dieselben Märkte auch die Suppenküchen solcher Pandemien sind. Hier drängen sich Menschen und Tiere dicht an dicht, und deren Körperflüssigkeiten werden ebenso dicht an dicht ausgeschieden. Die Ausschüttungen an Pathogenen mit hoher Letalität könnten in keinem besseren Cocktail an Erregern gemixt werden als in einem asiatischen sog. wet-market, also einem Markt mit illegalem Handel für Verzehr und Weiterverarbeitung von Wildtieren. Hinzu kommt die hohe Radioaktivität der mit G5 bestrahlten Gebiete. Der 18 Milliarden Dollar schwere, illegale Wildlife-Handel speziell in China mit astronomischen Dunkelziffern an Tigerpfoten, Pangolinpanzern, Elfenbein oder Bären gallen, Schlangengiften, Echsen, Vögeln etc. versorgt diese Märkte nahezu nahtlos und ohne Unterbrüche, und ist der Urheber dieses gewaltigen und brodelnden Gefahrenpotenzials, das, ganz nebenbei bemerkt, konstant an der Ausrottung der Arten arbeitet, unserer eigenen eingeschlossen.

Allein über 100.000 Elefanten mussten in den vergangenen 15 Jahren ihr Leben lassen wegen dem Elfenbeinhandel.

Haben wir etwas gelernt? Ich befürchte, diese Frage wird im Raum stehen bleiben.

It is not just about Animal Rights, it is about Human Wrongs!

Wir sollten Covid-19 als definitiven Warnschuss betrachten, den illegalen Handel mit wild lebenden Tieren SOFORT zu beenden.

Riding-Nummern der mit TBC infizierten Elefanten: 55, 64, 65, 71, 73, 76, 99, 110, 114, 133